

"Nur" unkollegiales Verhalten oder mehr?

Beitrag von „Miss Miller“ vom 5. Juni 2024 17:53

Heute in der Schule.

Kollegin B unterrichtet, hat in der Pause ein Gespräch mit einer weinenden Schülerin aus dieser Klasse, lässt ihren Jutebeutel mit Laptop, Portemonnaie und Unterrichtsmaterial im Klassenraum stehen, neben dem Lehrerpult auf dem Boden (Klasse in der Erwachsenenbildung, vorher vergewissert, dass nicht alle aus der Klasse gehen in der Pause).

Unterricht nach der Pause beginnt, Kollegin K (die sich mit B nicht versteht, im Grunde genommen mit niemandem versteht) nimmt den Beutel, stellt ihn auf den Gang vor die Tür, schließt die Tür von innen, macht Unterricht. Kollegin B kommt, sieht den Beutel, nimmt ihn, geht perplex weg (musste schnell zu einem Praxisbesuch).

Ich bin gerade selber sprachlos...

Beitrag von „Conni“ vom 5. Juni 2024 18:16

Puh, das finde ich heftig. Ich habe durchaus schon Sachen von einer Kollegin weggeräumt, weil mein Schreibtisch blockiert wurde - dann aber irgendwo im Raum, doch nicht auf dem Flur.

Beitrag von „Miss Miller“ vom 5. Juni 2024 18:21

Nachdem der erste Schock überwunden ist, stellt sich nun die Frage, wie damit umgehen? Sollte das bis zur SL hoch?

Beitrag von „Zauberwald“ vom 5. Juni 2024 18:55

Ich weiß nicht, vielleicht hat sich Kollegin K gar nicht viel dabei gedacht.

Aber ich weiß, wie das ist. Ich fühle mich heute auch total verletzt durch die Äußerung einer Kollegin zu einer anderen, die indirekt über mich geht und meine Kompetenz in Frage stellt. Ich stand daneben. Sonst ist sie sehr nett zu mir. Ich denke mir gerade, ich sollte so bleiben wie ich bin und mir nicht das Verhalten anderer aufdrängen lassen. Ich bin denen zu sehr schülerorientiert und zu wenig von oben herab. Aber ich mag die Kinder und verstehe ihre Sorgen glaube ich ganz gut. Kommt nicht immer gut an. OT, aber musste ich loswerden.

Vielleicht sollte man sich das alles nicht so zu Herzen nehmen. Trotzdem würde ich Kollegin K sagen, dass Wertgegenstände in der Tasche waren und dass Kollegin B ihr Verhalten nicht gut findet. Was die SL dabei soll, weiß ich nicht.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 5. Juni 2024 19:06

So etwas klärt man immer zuerst unter den Betroffenen. Es wäre auch ein Zeichen von fehlender Souveränität, deswegen zur Schulleitung zu laufen.

In der Situation von Zauberwald würde ich im Nachgang die Kollegin noch einmal darauf ansprechen, dass Du ein solches Verhalten nicht gut findest. Wenn Du die Feedback-Methode anwendest, fühlt sich die Kollegin dann auch nicht zwangsläufig angegriffen.

- a) Ich habe XY wahrgenommen.
- b) Das wirkt auf mich ABC.
- c) Ich wünsche mir, dass künftig anders darüber kommuniziert wird.

Beitrag von „WispyWaterfall14734“ vom 5. Juni 2024 19:07

Ich erkenne dort kein dienstrechtlich relevantes Fehlverhalten...

Beitrag von „Ruhe“ vom 5. Juni 2024 19:08

Zitat von Zauberwald

Trotzdem würde ich Kollegin K sagen, dass Wertgegenstände in der Tasche waren und dass Kollegin B ihr Verhalten nicht gut findet. Was die SL dabei soll, weiß ich nicht.

Ich frage jetzt mal naiv, ohne beide Kolleginnen zu kennen. Sollte nicht zunächst Kollegin B das selbst mit Kollegin K klären, bevor du dich einschaltest und nachher noch die Schulleitung?

Beitrag von „Zauberwald“ vom 5. Juni 2024 19:12

Zitat von Ruhe

Ich frage jetzt mal naiv, ohne beide Kolleginnen zu kennen. Sollte nicht zunächst Kollegin B das selbst mit Kollegin K klären, bevor du dich einschaltest und nachher noch die Schulleitung?

Eigentlich meinte ich es so, dass B und K miteinander reden ohne einen dritten. Habe ich nicht exakt ausgedrückt, wollte mit B und K die beiden kennzeichnen.

Beitrag von „Miss Miller“ vom 5. Juni 2024 19:17

Ich werde mich da nicht einmischen und natürlich wird Kollegin B Kollegin K ansprechen, das ist schon in der Mache.

Hintergrund der Aufregung ist der, dass Kollegin K mittlerweile kaum noch tragbar ist - da kann man oft schon von Mobbing sprechen, das ist nicht der einzige Vorfall dieser Art, aber das finde ich schon dreist, sie wusste, wer davor unterrichtet hat und hat ganz klar erkannt, dass in dem Beutel Laptop und Portemonnaie waren. Das Gespräch wird stattfinden, aber es ist davon auszugehen, dass trotz sachlicher Kommunikation von B (Sozialpädagogin) weitere Sticheleien von K kommen werden, und da überlegt B wohl gerade, an eine höhere Stelle zu gehen.

Es gab schon eine Abmahnung von Seiten der SL, da ging es um "krank" sein und in der Zeit dann statt Unterricht einen Praxisbesuch machen. Auch über Vorfälle wie diesen weiß die SL Bescheid. Es passiert aber nichts, da lt Abteilungsleitung die Sorge besteht, dass Kollegin K sich dann länger krankschreiben lässt und wir uns das bei dem Lehrermangel nicht leisten können ...



Beitrag von „Ruhe“ vom 5. Juni 2024 19:27


[Zauberwald](#) und [Miss Miller](#) : Da habe ich wohl was missverstanden. Und danke für die nähere Erläuterung.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 5. Juni 2024 19:35

[Zitat von Miss Miller](#)

Ich werde mich da nicht einmischen und natürlich wird Kollegin B Kollegin K ansprechen, das ist schon in der Mache.

Hintergrund der Aufregung ist der, dass Kollegin K mittlerweile kaum noch tragbar ist - da kann man oft schon von Mobbing sprechen, das ist nicht der einzige Vorfall dieser Art, aber das finde ich schon dreist, sie wusste, wer davor unterrichtet hat und hat ganz klar erkannt, dass in dem Beutel Laptop und Portemonnaie waren. Das Gespräch wird stattfinden, aber es ist davon auszugehen, dass trotz sachlicher Kommunikation von B (Sozialpädagogin) weitere Sticheleien von K kommen werden, und da überlegt B wohl gerade, an eine höhere Stelle zu gehen.

Es gab schon eine Abmahnung von Seiten der SL, da ging es um "krank" sein und in der Zeit dann statt Unterricht einen Praxisbesuch machen. Auch über Vorfälle wie diesen weiß die SL Bescheid. Es passiert aber nichts, da lt. Abteilungsleitung die Sorge besteht, dass Kollegin K sich dann länger krankschreiben lässt und wir uns das bei dem Lehrermangel nicht leisten können ... 

Jetzt versteht man es besser. In unserem kleinen Kollegium läuft das nicht immer so offiziell, da würde die SL das bestimmt schneller mitbekommen, bzw. wäre es nicht so ein offizieller Akt. Ob sich viel ändert, ist aber nicht sicher...

Beitrag von „Humblebee“ vom 5. Juni 2024 19:57

Zitat von Schlaubi Schlau

Ich erkenne dort kein dienstrechtlich relevantes Fehlverhalten...bis auf das Abschließen von innen...im Brandfall... aber das dürfte nicht von Belang sein...

...aufregen und untereinander euch heiß machen, das dürft ihr gerne aber weiter 😊
Kindergarten...

Ps: theoretisch kann die Kollegin davon ausgehen, dass du dein Zeug nach deinem Unterricht räumst, schließlich benötigt sie den Raum für den neuen Lehrgang...

Mir scheint, dass du den Ausgangsbeitrag gar nicht richtig gelesen hast.

Von "Abschließen" der Tür von innen war zum einen überhaupt keine Rede.

Zum anderen: wenn der Beutel der Kollegin auf dem Fußboden neben dem Pult steht, stört er doch wohl niemanden und steht auch niemandem im Weg!? Und falls doch, stellt man ihn in eine Ecke - fragt aber vielleicht noch die SuS, ob sie wissen, wem er gehört (falls man es nicht selber weiß) - und nimmt die Tasche dann nach Ende der Unterrichtsstunde (auch hier frage ich mich, wie du darauf kommst, dass es sich um einen "Lehrgang" handelte) mit ins Lehrkräftezimmer. So wäre jedenfalls m. E. das logische Vorgehen.

Beitrag von „kodi“ vom 5. Juni 2024 19:57

Ist schon sehr seltsam.

Im besten Fall wollte sie vielleicht einfach nicht, dass der Unterricht durch das absehbare(?) Holen der Sachen gestört wird.

Beitrag von „QuietDew31704“ vom 5. Juni 2024 20:04

Kommt das bei euch so oft vor, dass ihr an die Sachen von Kollegen geht? Selbst wenn sich jemand noch mit X Mappen und Zetteln auf dem Pult ausgebreitet hat, wartet man bis Platz gemacht wird. Natürlich ist das ein Provokationsversuch der Kollegin. Die gehört geschnitten, wo es nur geht.

Beitrag von „s3g4“ vom 5. Juni 2024 20:30

[Zitat von Miss Miller](#)

Sollte das bis zur SL hoch?

Schon K gesprochen? Dann evtl. zur Abteilungsleitung, dann SL

Beitrag von „s3g4“ vom 5. Juni 2024 20:33

[Zitat von kodi](#)

Ist schon sehr seltsam.

Im besten Fall wollte sie vielleicht einfach nicht, dass der Unterricht durch das absehbare(?) Holen der Sachen gestört wird.

Jaaa sicherlich. Wenn ich was finde im Klassenraum, werfe ich es vorsorglich aus dem Fenster. Kein Macht der Ablenkung!

Beitrag von „Websheriff“ vom 5. Juni 2024 20:56

[Zitat von Miss Miller](#)

Kollegin B (...) lässt ihren Jutebeutel mit Laptop, Portemonnaie und Unterrichtsmaterial im Klassenraum stehen (...) , vorher vergewissert, dass nicht alle aus der Klasse gehen in der Pause ...

Kollegin K (...) nimmt den Beutel, stellt ihn auf den Gang vor die Tür ...

Kollegin B überlässt ihre Wertsachen der freien Verwertung durch die im Raum Befindlichen. Kollegin K erweitert nur den Kreis.

Beitrag von „Websheriff“ vom 5. Juni 2024 21:00

Zitat von Miss Miller

Klasse in der Erwachsenenbildung

Kollegin K (...) schließt die Tür von innen, macht Unterricht.

Wie kommst du auf Unterricht.

Ich habe gerade andere Bilder im Kopf.

Beitrag von „Miss Miller“ vom 5. Juni 2024 21:58

Zitat von reinerle

Kommt das bei euch so oft vor, dass ihr an die Sachen von Kollegen geht? Selbst wenn sich jemand noch mit X Mappen und Zetteln auf dem Pult ausgebreitet hat, wartet man bis Platz gemacht wird. Natürlich ist das ein Provokationsversuch der Kollegin. Die gehört geschnitten, wo es nur geht.

Das ist wie gesagt, nicht der erste Vorfall. Daher muss das eigentlich ganz nach oben. Aber zuerst wird es das Gespräch geben und danach müssen evtl. andere Schritte in Erwägung gezogen werden. Für meine Kollegin (B) und für mich ist das ganz klar Mobbing, was ja leider das ganze Kollegium von Kollegin K gewohnt ist.

P.S.: An fremde Sachen gehen? Nein ... Bei uns benimmt man sich eigentlich, wir sind ein harmonisches Kollegium mit wenigen, aber heftigen Ausnahmen.

Beitrag von „Miss Miller“ vom 5. Juni 2024 22:00

Zitat von s3g4

Schon K gesprochen? Dann evtl. zur Abteilungsleitung, dann SL

Das Gespräch ist schon anberaumt. Ich bin gespannt. Mir tut meine Kollegin Leid. Sie ist eine der wenigen, die sich noch gegen K wehrt und den Konflikt nicht scheut, dafür muss sie dann so was ertragen.

Beitrag von „s3g4“ vom 6. Juni 2024 09:11

Zitat von Miss Miller

Das Gespräch ist schon anberaumt. Ich bin gespannt. Mir tut meine Kollegin Leid. Sie ist eine der wenigen, die sich noch gegen K wehrt und den Konflikt nicht scheut, dafür muss sie dann so was ertragen.

Wenn das ein größeres Problem ist, dann müsste generell was gemacht werden. Da ist dann schon die SL bzw. AL für zuständig.

Beitrag von „Miss Miller“ vom 6. Juni 2024 09:59

Ich hatte bewusst im ersten Beitrag die Vorgeschichte nicht geschildert, um einen Eindruck davon zu bekommen, was man ohne all das denken könnte/ würde.

Die Vorgeschichte ist ja nun bekannt.

Ich hab eben mit Kollegin B gesprochen - Es hat in der Klasse wohl eine Schülerin gesagt "Das sind die Sachen von Frau B., die können Sie doch nicht einfach so rausstellen" und Frau K hat das komplett ignoriert. Auf die schriftliche Mitteilung von B, dass sie mit K persönlich wegen des Vorfalls sprechen möchte und wann diese Zeit hat, ist bisher nichts gekommen.

Ich glaube, der Konflikt, der schon seit Monaten schwelt, eskaliert jetzt. So war es auch mit einer anderen Kollegin, da ging es bis zur Schulleitung hoch. Diese beiden arbeiten nun nicht mehr zusammen, die Kollegin ist dann aus dem Bildungsgang rausgegangen (worden). Aber B. wird sich nicht rausekeln lassen. Ich hoffe, dass das auch wirklich von Führungsseite aufgegriffen wird - es war damals schon mal ein externer Mediator im Gespräch, weil die Situation so verfahren war, das wurde aber von K vehement abgelehnt.

Wenn das eskaliert, muss die Abteilungs- oder auch SL eingreifen, auch, wenn die Befürchtung besteht, dass K dann wieder wochenlang krankgeschrieben ist.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 6. Juni 2024 10:48

[Zitat von Humblebee](#)

Von "Abschließen" der Tür von innen war zum einen überhaupt keine Rede.

"...schließt die Tür von innen..." ist nicht anders zu verstehen.

Wobei dies ein "No-Go" darstellt und nur bei Bedrohungslage von außen zulässig ist. Der Fluchtweg muss immer frei und unverschlossen sein.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 6. Juni 2024 12:22

[Zitat von Wolfgang Autenrieth](#)

Wobei dies ein "No-Go" darstellt und nur bei Bedrohungslage von außen zulässig ist. Der Fluchtweg muss immer frei und unverschlossen sein

Wäre es höchstwahrscheinlich.

Die "Amok-Türen" sind so ausgelegt, dass von außen niemand reinkommt, wenn man sie von innen zuschließt. Aber von innen kommt man jederzeit raus.

Beitrag von „DeadPoet“ vom 6. Juni 2024 12:33

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Wäre es höchstwahrscheinlich.

Die "Amok-Türen" sind so ausgelegt, dass von außen niemand reinkommt, wenn man sie von innen zuschließt. Aber von innen kommt man jederzeit raus.

Da muss ich mal direkt bei uns nachfragen, ob wir sowas haben ... ohne Hintergedanken, nur so aus Interesse.

Beitrag von „Miss Miller“ vom 6. Juni 2024 12:40

Natürlich hat sie hinter sich nicht abgeschlossen! Das steht doch auch nirgendwo in meinem Beitrag.

Beitrag von „DeadPoet“ vom 6. Juni 2024 12:46

Naja, ich habe "schließt die Tür" auch erst so gelesen, dass sie abgeschlossen hat. Klar, kann schließen auch einfach nur "zumachen" heißen, aber ich hatte es zuerst als "abschließen" empfunden.

Denn wenn die Tür einfach nur geschlossen (nicht ABgeschlossen) war, ist das für mich erst einmal normal und bedarf eigentlich nicht der Erwähnung.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 6. Juni 2024 12:50

... schon. In dem Sinne, dass man nicht im Blick hat, ob jemand / wer vorbei kommt und die Tasche mit den Wertsachen aufhebt und mitnimmt.

Beitrag von „Humblebee“ vom 6. Juni 2024 14:08

[Zitat von Wolfgang Autenrieth](#)

"...schließt die Tür von innen..." ist nicht anders zu verstehen.

Wobei dies ein "No-Go" darstellt und nur bei Bedrohungslage von außen zulässig ist.
Der Fluchtweg muss immer frei und unverschlossen sein.

Nein, "von innen eine Tür schließen" bedeutet für mich - und das hat [Miss Miller](#) ja auch bestätigt -, dass ich die Tür "zumache" (also schließe), wenn ich in einen Raum hineingegangen bin. "abschließen/verschließen" ist etwas anderes.

(Mal interessehalber: Wie sagt ihr das denn: "die Tür schließen", "die Tür zumachen" oder wie?)

Und natürlich ist das wichtig zu erwähnen, denn - siehe Chilis Beitrag - wenn die besagte Kollegin "K" die/eine Tasche einfach auf den Gang stellt und dann die Tür wieder schließt/zumacht, sieht sie ja nicht, ob die Kollegin, der die Tasche gehört (also "B"), nochmal auftaucht und diese mitnimmt oder ob irgendjemand anders sie an sich nimmt. Davon abgesehen, gehört es sich aber ja eh nicht, einfach "fremde" Taschen aus dem Raum zu entfernen und auf den Flur zu stellen! Es ist bei uns natürlich auch schon öfter vorgekommen, dass eine Kollegin/ein Kollege irgendetwas (Tasche, Jacke, Schlüsselbund, Unterlagen, Federmäppchen oder sonstwas) in einem Klassenraum vergessen hat. Dann stellt man halt die Sache(n) zur Seite und nimmt sie nach dem Unterricht mit ins Lehrkräftezimmer.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 6. Juni 2024 14:24

[Zitat von Miss Miller](#)

Natürlich hat sie hinter sich nicht abgeschlossen! Das steht doch auch nirgendwo in meinem Beitrag.

"Natürlich" ist anders. Du hast das schon missverständlich formuliert.

"...schließt die Tür **von innen** ..." macht als Formulierung ja sonst keinen Sinn.

Im Deutschaufsatz hätte ich das angestrichen 😊

Aber eine interessante Frage hat sich dadurch aufgetan:

Sind eure Schulen mit "Amoktüren" ausgestattet, die außen keine Klinke, sondern nur noch einen "Knubbel" haben?

Gibt es dann an jeder Türe auch eine Kamera und eine klingel, damit man sehen kann, ob da ein Schüler von der Toilette zurück ins Klassenzimmer will - oder "Messerman" davor steht?

Irgendwie hatte ich mir Schule immer offener und freundlicher vorgestellt.

Gibt es in jedem Zimmer nun auch einen Feuerlöscher und einen Notarztrolley? Verletzungen und kleine Brände sind ja imho deutlich häufiger als Amoktaten.

Beitrag von „Humblebee“ vom 6. Juni 2024 14:30

Jetzt verwirrst du mich völlig!!!

Zitat von Wolfgang Autenrieth

"Natürlich" ist anders. Du hast das schon missverständlich formuliert.

"...schließt die Tür **von innen** ..." macht als Formulierung ja sonst keinen Sinn.

Im Deutschaufsatz hätte ich das angestrichen 😊

Das verstehe ich absolut nicht! Sorry, aber genauso formuliert man das zumindest hier im Norden! Das würde sicherlich hier keine Deutsch-Lehrkraft den SuS anstreichen (Ich kann das gerne morgen mal bei meinen Deutsch-KuK nachfragen). Wie formulierst du - in Süddeutschland - es denn, wenn jemand in einen Raum geht und die Tür hinter sich schließt/zumacht/...? Sie/er ist dann doch im Raum und "schließt die Tür von innen" und nicht von außen/draußen. Passt also!

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Aber eine interessante Frage hat sich dadurch aufgetan:

Sind eure Schulen mit "Amoktüren" ausgestattet, die außen keine Klinke, sondern nur noch einen "Knubbel" haben?

Gibt es dann an jeder Türe auch eine Kamera und eine Klingel, damit man sehen kann, ob da ein Schüler von der Toilette zurück ins Klassenzimmer will - oder "Messerman" davor steht?

Irgendwie hatte ich mir Schule immer offener und freundlicher vorgestellt.

Gibt es in jedem Zimmer nun auch einen Feuerlöscher und einen Notarztkoffer? Verletzungen und kleine Brände sind ja imho deutlich häufiger als Amoktaten.

Auch das verstehe ich nicht. Was haben denn jetzt "Amoktüren" mit normalen Klassenzimmertüren - die i. d. R. keinen Knauf, sondern eine Klinke haben und um die es doch wohl in dem Beitrag ging - zu tun? Und deinen restlichen Ausführungen bzgl. Feuerlöschern und Notarztkoffern kann ich überhaupt nicht mehr folgen.

Was genau willst du uns nun damit sagen?

Beitrag von „QuietDew31704“ vom 6. Juni 2024 14:38

Unser betagtes Gebäude hat schon länger Türen die man von innen **abschließen** kann. Im Fall der Fälle öffnet man die Tür auf eigene Gefahr.

Beitrag von „Humblebee“ vom 6. Juni 2024 14:39

So, das ließ mir jetzt gerade keine Ruhe! Mag zwar etwas übertrieben sein, aber ich habe jetzt extra kurz unseren Fachleiter Deutsch angerufen. Seiner Meinung nach ist die Formulierung "eine Tür von innen schließen" oder "... zumachen" hier im Norden gängig, um auszudrücken, dass man die Tür eben hinter sich schließt, wenn man in einen Raum hineingegangen ist. Er sagte allerdings, dass man dies ggf. als "umgangssprachlich" bezeichnen könne; in einem Aufsatz o. ä. anstreichen würde er diese Formulierung aber definitiv nicht.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 6. Juni 2024 14:43

hihi...

Hatte ich auch schnell geguckt: [Aufschließen vs aufmachen / verschließen/abschließen vs. z... - Sprachlabor: Englisch ↔ Deutsch Forum - leo.org](#)

Aber ich hatte durchaus meine Probleme mit den Wörtern und frage mich, ob es nicht regionale Unterschiede gibt (da ich fast 10 Jahre im "Süden" (hm.. sehen die Mainzer sicher nicht als Süden an) und jetzt über 10 Jahre im "Norden" (haha) bin.

Beitrag von „Humblebee“ vom 6. Juni 2024 14:49

Jo, da gibt es ganz sicher regionale Unterschiede! "zusperren" oder "absperren" statt "abschließen"/"zuschließen" würde hier im Norden m. E. niemand sagen.

Kleine Anekdote in diesem Zusammenhang: Eine österreichische Bekannte von mir sagt immer "gesperrt", wo man hier in der Region "geschlossen" sagen würde, also bspw. "Der Laden ist gesperrt". Als wir uns kennenlernten und sie diese Formulierung zum ersten Mal benutzte, dachte ich, in dem besagten Geschäft sei eingebrochen worden oder es habe einen Wasserschaden gegeben und es sei deshalb "gesperrt", als sie mir eigentlich sagen wollte, das

Geschäft sei geschlossen/aufgegeben worden 😊 . Auf gut norddeutsch würde man sagen: "Die haben dichtgemacht!" 😊 .

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 6. Juni 2024 15:27

Bei uns sagt man: "Man schließt die Türe hinter sich" oder "Man macht die Türe zu" oder einfach "Man schließt die Türe."

Mit dem Zusatz "von innen" ist bei uns immer impliziert, dass sie "von außen" nicht mehr geöffnet werden kann, also abgeschlossen ist.

Aber scheinbar sind das regionale Sprachnuancen.

Egal.

Topic war eh' völlig anders.

[Humblebee](#)

Meine Anmerkung galt der Sinnhaftigkeit von Amoktüren vs. Offenem Schulgebäude.

Bei uns war die Tür zum Lehrerzimmer, Sekretariat oder Rektorat nie abgeschlossen. Der Schulleiter ließ die Tür seines Zimmers offen - das hieß: "Bin da. Hallo genügt." War die Tür geschlossen, wusste man, dass eine Besprechung oder ein Telefonat erfolgte und man den Umweg über das Sekretariat nehmen musste. Im Sommer haben wir meist mit offenen Türen unterrichtet, im Winter seltener. Wobei es in Klasse 6-9 auch darauf ankam, ob jemand wieder ein neues Deo ausprobiert hatte 😊

(Vergangenheitsform, weil es die Schule in dieser Form nicht mehr gibt)

Motto: "Wenn die Schüler sich in der Schule wie in einem Gefängnis fühlen, muss man sich nicht wundern, wenn sie sich so benehmen."

Beitrag von „Websheriff“ vom 6. Juni 2024 15:41

[Zitat von Humblebee](#)

So, das ließ mir jetzt gerade keine Ruhe! Mag zwar etwas übertrieben sein, aber ich habe jetzt extra kurz unseren Fachleiter Deutsch angerufen.

[Die Psychologie der Türe](#)

Zitat

Hinter sich eine Türe zu schliessen, heisst nicht nur, einen Raum zu verlassen, sondern auch, mit etwas abzuschliessen.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 6. Juni 2024 15:57

Ich glaube, unsere Schulleitung würde sich verbitten, sich "mit diesem Kinderkram" zu beschäftigen. Würde sich niemand trauen, damit anzukommen.

Beitrag von „Humblebee“ vom 6. Juni 2024 16:06

[Zitat von Wolfgang Autenrieth](#)

Bei uns sagt man: "Man schließt die Türe hinter sich" oder "Man macht die Türe zu" oder einfach "Man schließt die Türe."

Mit dem Zusatz "von innen" ist bei uns immer impliziert, dass sie "von außen" nicht mehr geöffnet werden kann, also abgeschlossen ist.

Aber scheinbar sind das regionale Sprachnuancen.

Egal.

Topic war eh' völlig anders.

Ja, das sind dann wohl regionale Sprachunterschiede. "Türe" - also mit E am Ende - sagt man hier in der Gegend übrigens auch nicht 😊.

[Zitat von Websheriff](#)

[Die Psychologie der Türe](#)

Tja, auch da handelt es sich um einen Beitrag aus einem von mir aus gesehen weit südlich gelegenen Land, nämlich der Schweiz 😄. Allein schon das "Türe" im Titel des Beitrags klingt für meine norddeutschen Ohren seltsam...

[Zitat von Wolfgang Autenrieth](#)

Humblebee

Meine Anmerkung galt der Sinnhaftigkeit von Amoktüren vs. Offenem Schulgebäude. Bei uns war die Tür zum Lehrerzimmer, Sekretariat oder Rektorat nie abgeschlossen. Der Schulleiter ließ die Tür seines Zimmers offen - das hieß: "Bin da. Hallo genügt." War die Tür geschlossen, wusste man, dass eine Besprechung oder ein Telefonat erfolgte und man den Umweg über das Sekretariat nehmen musste. Im Sommer haben wir meist mit offenen Türen unterrichtet, im Winter seltener. Wobei es in Klasse 6-9 auch darauf ankam, ob jemand wieder ein neues Deo ausprobiert hatte 😊 (Vergangenheitsform, weil es die Schule in dieser Form nicht mehr gibt)

Motto: "Wenn die Schüler sich in der Schule wie in einem Gefängnis fühlen, muss man sich nicht wundern, wenn sie sich so benehmen."

Ach so, das hatte mit dem eigentlichen Ausgangsbeitrag gar nicht mehr zu tun. Alles klar!

In meiner Schule haben die Türen der Lehrkräftezimmer tatsächlich außen einen Knauf. Dort kommt man also nur mit einem Schlüssel 'rein (und das finde ich auch gut so, denn es sollte meiner Meinung nach nicht jede/r - insbesondere Schüler*innen - einfach so dort hineingehen können). Auch die Türen des Sekretariats haben Knäufe außen. Dort muss man mittlerweile - seit Corona - sogar klingeln, um eingelassen zu werden; das finde ich reichlich übertrieben, muss ich sagen. Die Bürotüren der erweiterten Schulleitung hingegen haben Klinken; SL, stellvertretende SL und Abteilungsleiter*innen wie auch unsere Verwaltungsleiterin, der Schulassistent und die Hausmeister handhaben es ähnlich wie an deiner alten Schule: Sie lassen ihre Bürotüren offen stehen, wenn sie nicht gerade ein wichtiges persönliches Gespräch oder Telefonat führen oder anderweitig nicht gestört werden wollen.

Unsere Klassenzimmertüren stehen hingegen selten offen. Es zieht sonst wie Hechtsuppe und sie knallen eh schnell wieder zu. In den meisten unserer Schulgebäude/Gebäudeteile haben wir nun auch Lüftungsanlagen in den einzelnen Räumen, da sollte man die Türen laut Hersteller sowieso geschlossen halten.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 6. Juni 2024 16:15

Ich hätte wahrscheinlich keine Gesprächstermine anberaumt, sondern bei der nächsten Begegnung im Lehrerzimmer gefragt, ob K erklären könne, ob sie selbst ihr Verhalten eigentlich normal findet und nicht locker gelassen.

Beitrag von „Websheriff“ vom 6. Juni 2024 16:16

K: "Ja."

Beitrag von „CDL“ vom 6. Juni 2024 16:43

Zitat von Wolfgang Autenrieth

"Natürlich" ist anders. Du hast das schon missverständlich formuliert.

"...schließt die Tür **von innen** ..." macht als Formulierung ja sonst keinen Sinn.

Im Deutschaufsatz hätte ich das angestrichen 😊

Der Unterschied zwischen „schließen“ und „abschließen“ ist dir sicherlich vertraut. Als Deutschlehrperson hättest du das also nur dann als Fehler markieren müssen in einem Aufsatz, wenn lediglich von „schließen“ im Sinne eines Zuziehens der Türe Rede war, wobei diese tatsächlich abgeschlossen worden wäre. Missverständlich formuliert war das nicht, nur eben nicht Hochdeutsch gedacht Herr Deutschlehrer.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 6. Juni 2024 16:45

Vermutlich vermutet man in einem stehengebliebenen Jutebeutel nicht unbedingt etwas Wertvolles.

Beitrag von „CDL“ vom 6. Juni 2024 16:48

Zitat von Zauberwald

Vermutlich vermutet man in einem stehengebliebenen Jutebeutel nicht unbedingt etwas Wertvolles.

Die TE hat geschrieben, dass u.a. sichtbar ein Geldbeutel in der Tasche war..

Beitrag von „Zauberwald“ vom 6. Juni 2024 16:56

[Zitat von CDL](#)

Die TE hat geschrieben, dass u.a. sichtbar ein Geldbeutel in der Tasche war..

Wie unvorsichtig! Würde ich nicht mal bei den Grundschülern so stehen lassen. Ja, ich weiß, es gab einen Notfall, aber trotzdem.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 6. Juni 2024 16:59

[Zitat von CDL](#)

Die TE hat geschrieben, dass u.a. sichtbar ein Geldbeutel in der Tasche war..

Langsam steigt dieser Thread in phänomenologische und hermeneutische Höhen und stellt Grundfragen der Ontologie 😊

Beitrag von „Humblebee“ vom 6. Juni 2024 17:39

[Zitat von Zauberwald](#)

Vermutlich vermutet man in einem stehengebliebenen Jutebeutel nicht unbedingt etwas Wertvolles.

Nein, nicht unbedingt. Trotzdem stellt man solch einen Beutel oder was auch immer aber doch nicht einfach vor die Tür, egal was darin ist! Genauso wenig, wie man eine von einer Schülerin/einem Schüler vergessene Sporttasche o. ä. aus dem betreffenden Raum heraus auf den Gang stellen würde.

Beitrag von „Dr. Caligiari“ vom 6. Juni 2024 18:06

Zitat von Miss Miller

Nachdem der erste Schock überwunden ist, stellt sich nun die Frage, wie damit umgehen? Sollte das bis zur SL hoch?

Unsinn. Als ob das was bringt.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 6. Juni 2024 18:11

@ Frosch: Wie würdest du als SL reagieren?

Beitrag von „Latin_Lover“ vom 6. Juni 2024 18:21

Bei solch einem Verhalten von K ist nichts mit "Feedbackgespräch", sondern gepflegtes Andonnern angesagt.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 6. Juni 2024 18:44

Ab einer gewissen Wiederholung des Verhaltens und Schüler*innen als Zeugen (dass die Sachen ohne Aufsicht weggelegt werden) (und es gab schon externe Mediation, es ist also bekannt...) finde ich nicht, dass es noch Kitakram ist.. da sollte schon eingegriffen werden.

Beitrag von „Miss Miller“ vom 6. Juni 2024 20:00

Ja, es ist der Gipfel einer langen Reihe von mobbingähnlichem Verhalten - K sucht sich immer Leute aus, mit denen sie das durchzieht, die gehen dann entweder freiwillig in andere Klassen/ Bildungsgänge oder die AL/ SL legt das fest.

Ich finde das Verhalten, einen offenen Jutebeutel mit sichtbarer Laptoptasche auf den Flur zu stellen, wo jeder die Sachen hätte mitnehmen können, unfassbar und für mich ist das pures Mobbing. Die SuS haben mitbekommen, dass K deren Einwand, dass das Bs Tasche ist, ignoriert hat. Was für ein Licht wirft das auf das Kollegium?

B möchte im kommenden SJ nicht mehr mit K zusammenarbeiten, sich aber auch nicht vertreiben lassen. Da muss die AL ran.

K hat übrigens geantwortet (wegen der Prüfungsphase sind K und B im Moment selten in der Schule, haben eh nur einen Tag, wo sie sich sehen könnten) - unverschämt, dreist, einfach widerlich. Ich will hier den Wortlaut nicht zitieren, aber es war so was wie "Nimm deinen Kram demnächst gefälligst mit" und "Stell dich nicht so an". Ein persönliches Gespräch verweigert sie.

B wird jetzt das Gespräch mit der AL suchen.

Dummerweise sind sowohl K, als auch B im Lehrerrat, wobei K sich dort auch mit jedem angelegt hat und es bald Neuwahlen geben wird, weil sie da raus will.

Beitrag von „Websheriff“ vom 6. Juni 2024 20:05

Zitat von Miss Miller

Dummerweise sind sowohl K, als auch B im Lehrerrat, wobei L sich dort auch mit jedem angelegt hat

Who the f*ck is L?

Beitrag von „Miss Miller“ vom 6. Juni 2024 20:09

Gemeint ist K. Vertippt. Hab es geändert

Beitrag von „Miss Miller“ vom 6. Juni 2024 20:11

Zitat von chilipaprika

Ab einer gewissen Wiederholung des Verhaltens und Schüler*innen als Zeugen (dass die Sachen ohne Aufsicht weggelegt werden) (und es gab schon externe Mediation, es ist also bekannt...) finde ich nicht, dass es noch Kitakram ist.. da sollte schon eingegriffen werden.

Externe Mediation hatte K damals vehement abgelehnt. Mit Türenknallen und so.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 6. Juni 2024 20:38

Mobbing ist ja eigentlich, wenn eine Gruppe sich gegen eine Person wendet. Diese Frau verhält sich ja eher aggressiv und sonderbar, unabhängig davon, wer ihr gegenübersteht, oder?

Beitrag von „Miss Miller“ vom 6. Juni 2024 21:06

Sonderbar ist das richtige Wort. Ich kenne K schon lange, schwierig war sie schon immer, aber seit 2-3 Jahren ist es wirklich abstrus, wie sie sich verhält.

Mobben bedarf keiner Gruppe: <https://de.m.wikipedia.org/wiki/Mobbing>

Beitrag von „Quittengelee“ vom 6. Juni 2024 21:44

Eben, eine einzelne Person in überlegener Position. Außerdem betrifft es viele Kolleg*innen, wenn ich das richtig gelesen habe und sie wird krank, sobald der Chef kritisiert. Das klingt durchaus schwierig, aber erst mal nicht nach Mobbing.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 7. Juni 2024 13:12

Zitat von Quittengelee

Eben, eine einzelne Person in überlegener Position.

Das wäre "Bossing". Mobbing kann durchaus von einer einzelnen Person betrieben werden, die jedoch die Gruppe als Publikum (das nicht interveniert) missbrauchen will. Mobber müssen auch nicht überlegen sein. Im Gegenteil. Oft genug reagieren diese aus Neid oder dem Gefühl heraus, zu kurz gekommen zu sein - oder um sich in der "Hierarchie" an der gemobbten Person vorbei nach oben zu schieben.

Wenn man sich verdeutlicht, dass Mobber seelisch-moralisch "arme Schweine" sind, kann man sogar über sie lachen. Und Lachen ist die beste legale Waffe, die man einsetzen kann.

Einige Online-Materialien und links zum Download zum Thema habe ich hier zusammengetragen:

<https://www.autenrieths.de/mobbing.html>

Beitrag von „Quittengelee“ vom 7. Juni 2024 13:23

[Wolfgang Autenrieth](#) , ich bezog mich begrifflich auf den oben verlinkten Wikipediaeintrag. Und nein, Mobbing hat nichts Lustiges, es macht Menschen krank. Deswegen ist es auch wenig hilfreich, jedes schwierige Verhalten als Mobbing zu bezeichnen. Es geht am Ende um den richtigen Umgang damit, im obigen Falle wahrscheinlich eine deutliche Ansage der Schulleitung.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 7. Juni 2024 13:30

Zitat von Quittengelee

[Wolfgang Autenrieth](#) , ich bezog mich begrifflich auf den oben verlinkten Wikipediaeintrag und nein, Mobbing hat nichts Lustiges,

Du verdrehst meine Aussage. Ich finde Mobbing absolut nicht lustig. Wenn man den Mobber jedoch auflaufen lässt, indem man (als Opfer) über sein Verhalten lacht, verlässt man die Opferrolle.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 7. Juni 2024 15:43

[Zitat von Wolfgang Autenrieth](#)

Du verdrehst meine Aussage. Ich finde Mobbing absolut nicht lustig. Wenn man den Mobber jedoch auflaufen lässt, indem man (als Opfer) über sein Verhalten lacht, verlässt man die Opferrolle.

Schon ausprobiert? Dann erzähl mal, wie es so lief.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 7. Juni 2024 15:52

[Zitat von Quittengelee](#)

Schon ausprobiert? Dann erzähl mal, wie es so lief.

Hat funktioniert. Eine Kollegin wurde im Verhalten etwas übergriffig und meinte, es sei witzig, über mich abzulästern.

Ich hab' dann ein Stück Holz mit einem Kupferblech überzogen, darauf ein kleines Rundholz montiert und unten an das Holz einige graue Wollfäden gebunden. An die Vorderseite ein kleines Schild: "1.Preis im Mopping-Contest" und das feierlich grinsend überreicht.

Danach war Ende mit Übergriffigkeit - der Warnschuss saß.

Beitrag von „Moebius“ vom 7. Juni 2024 15:53

[Zitat von Wolfgang Autenrieth](#)

Du verdrehst meine Aussage. Ich finde Mobbing absolut nicht lustig. Wenn man den Mobber jedoch auflaufen lässt, indem man (als Opfer) über sein Verhalten lacht, verlässt man die Opferrolle.

Gerade im schulischen Kontext ist das kompletter Unsinn. Mobbing zwischen Schüler baut sich gerade dadurch auf, dass die Opfer lange "gute Miene zum bösen Spiel" machen und die Mobber keine angemessene Rückmeldung über ihr Verhalten kriegen.

(Allerdings ganz unabhängig vom hier beschriebenen Verhalten, hier geht es erst mal nur um eine einzelne Situation, das hat mit Mobbing so erst mal nichts zu tun.)

Beitrag von „Schmidt“ vom 7. Juni 2024 15:55

[Zitat von Wolfgang Autenrieth](#)

Hat funktioniert. Eine Kollegin wurde im Verhalten etwas übergriffig und meinte, es sei witzig, über mich zu abzulästern.

Das ist (noch) kein Mobbing.

Beitrag von „Maylin85“ vom 7. Juni 2024 16:46

Der (ohnehin inflationär verwendete) Mobbingbegriff passt hier doch gar nicht. Hier geht es einfach um eine asoziale Kollegin mit unterirdischem Sozialverhalten.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 7. Juni 2024 20:52

[Zitat von Maylin85](#)

Der (ohnehin inflationär verwendete) Mobbingbegriff passt hier doch gar nicht. Hier geht es einfach um eine asoziale Kollegin mit unterirdischem Sozialverhalten.

Was bereits drei Leute schrieben, aber wenn es genau jetzt durchdringt, ist es ja gut.

Beitrag von „fossi74“ vom 8. Juni 2024 00:02

[Zitat von Zauberwald](#)

Ich glaube, unsere Schulleitung würde sich verbitten, sich "mit diesem Kinderkram" zu beschäftigen. Würde sich niemand trauen, damit anzukommen

Angesichts der Vorgeschichte wäre das äußerst unprofessionell. Leider sind viele SchulleiterInnen aber nur deshalb auf ihrem Posten, weil sie lange genug gute Lehrer waren. Als ob das eine Qualifikation für eine Leitungsposition wäre.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 8. Juni 2024 13:02

[Zitat von fossi74](#)

Angesichts der Vorgeschichte wäre das äußerst unprofessionell. Leider sind viele SchulleiterInnen aber nur deshalb auf ihrem Posten, weil sie lange genug gute Lehrer waren. Als ob das eine Qualifikation für eine Leitungsposition wäre.

Das kann ich so nicht bestätigen. Es sind zum Teil diejenigen, die dafür tatsächlich "brennen" (davon durfte ich einige kennenlernen) und es sind zum Teil diejenigen, die gezielt Führungspositionen aus Karrieregründen anstreben. Interessanterweise hatten waren/sind wirklich viele "gute Lehrkräfte", die ich kennenlernen durfte, so gar nicht an "Karriere" im Schuldienst interessiert. Mit A14 (im Gymnasialbereich) geben sie sich meistens zufrieden.

Abgesehen davon gibt es ja Qualifikationsanforderungen im Vorfeld der Übernahme solcher Ämter.

Beitrag von „kodi“ vom 8. Juni 2024 13:25

[Zitat von fossi74](#)

Leider sind viele SchulleiterInnen aber nur deshalb auf ihrem Posten, weil sie lange genug gute Lehrer waren. Als ob das eine Qualifikation für eine Leitungsposition wäre.

Kann ich so nicht bestätigen.

Klar, da nur Lehrer SL werden können und man dazu die vorherigen Beförderungen durchlaufen muss, ist jeder SL vorher lange Lehrer. 😊

Beitrag von „WispyWaterfall14734“ vom 13. Juni 2024 22:11

... es gibt auch immer mehr die mit A 13 bleiben wollen, da der Abstand Netto (140-180 netto zu A 13 Z) kaum in Relation zum Aufgabenfeld zu bringen ist.

Beitrag von „Eisherz“ vom 19. Juli 2024 23:42

Das ist für mich schon klassische Schikane.

Man kann in dem Zusammenhang doch nicht Wertgegenstände auf den Flur stellen.

Das wäre so, als ob Mitarbeiter A die Sachen von Mitarbeiterin B vor die Bürotür auf die Straße stellen.

Sowas geht gar nicht und ist schon schikanös.

Beitrag von „Miss Miller“ vom 21. Juli 2024 18:13

Es gab schon ein Gespräch mit der Abteilungsleitung, in dem B den Vorfall schilderte und ihn aufforderte, mit K zu sprechen. Abteilungsleitung wird das machen, meinte aber auch, B solle

vorsichtiger mit K sein, da K ja immer alles in den falschen Hals bekäme. B solle z.B. vorsichtiger bei der Wortwahl sein, da K sich schnell angegriffen fühle. Und dann gäbe es auch nicht das Problem, dass K so was machen würde wie mit der Tasche. ☐☐ B war ziemlich fassungslos... nun sind Ferien, aber das wird kommendes Schuljahr noch weitergehen.

Beitrag von „Dr. Caligiari“ vom 21. Juli 2024 19:11

Zitat von Miss Miller

Es gab schon ein Gespräch mit der Abteilungsleitung, in dem B den Vorfall schilderte und ihn aufforderte, mit K zu sprechen. Abteilungsleitung wird das machen, meinte aber auch, B solle vorsichtiger mit K sein, da K ja immer alles in den falschen Hals bekäme. B solle z.B. vorsichtiger bei der Wortwahl sein, da K sich schnell angegriffen fühle. Und dann gäbe es auch nicht das Problem, dass K so was machen würde wie mit der Tasche. ☐☐ B war ziemlich fassungslos... nun sind Ferien, aber das wird kommendes Schuljahr noch weitergehen.

Nix für ungut aber ich habe das Gefühl du nimmst das alles auch sehr wichtig. Hak es ab und mach weiter, ich hätte keine Lust mich mit sowas länger als 10 Minuten gedanklich aufzuhalten. Man macht einmal reinen Tisch und meidet die Person dann wo es geht.

Oder ist das bei dir eine Mini-Schule?

Beitrag von „LadyBlondi1989“ vom 21. Juli 2024 22:45

Hi,

natürlich darf man das nicht machen, was die Kollegin da gemacht hat. Aber ich denke, dass gerade bei schwierigen Kollegen der Weg zur höheren Stelle eher das Problem verstärken wird. Also, entweder, ich würde das abhaken, um des lieben Friedens Willen oder ich suche als Betroffene erstmal persönlich das Gespräch, vielleicht auch mit Unterstützung einer weiteren Kollegin (auf beiden Seiten). Ich denke einfach, dass sie schwierig ein Einsehen zeigen oder ihren Fehler zugeben wird, deshalb sollte man ihr den Freiraum nicht noch nehmen, indem man direkt zu einem Vorgesetzten geht.

Beitrag von „Eisherz“ vom 21. Juli 2024 23:01

[Zitat von LadyBlondi1989](#)

Hi,

natürlich darf man das nicht machen, was die Kollegin da gemacht hat. Aber ich denke, dass gerade bei schwierigen Kollegen der Weg zur höheren Stelle eher das Problem verstärken wird. Also, entweder, ich würde das abhaken, um des lieben Friedens Willen oder ich suche als Betroffene erstmal persönlich das Gespräch, vielleicht auch mit Unterstützung einer weiteren Kollegin (auf beiden Seiten). Ich denke einfach, dass sie schwierig ein Einsehen zeigen oder ihren Fehler zugeben wird, deshalb sollte man ihr den Freiraum nicht noch nehmen, indem man direkt zu einem Vorgesetzten geht.

Finde diese Sichtweise furchterregend.

Nichts machen und sich als nächstes Mobbingopfer prädestinieren?

Das wäre eher ein Fall für den Personalrat.

Ich würde hier ein Mobbingtagebuch führen.

Das geht nicht.

Wir reden hier von Menschen, die Kinder und Jugendliche aufs Leben vorbereiten wollen.

Beitrag von „LadyBlondi1989“ vom 22. Juli 2024 00:16

[Zitat von Eisherz](#)

Finde diese Sichtweise furchterregend.

Nichts machen und sich als nächstes Mobbingopfer prädestinieren?

Das wäre eher ein Fall für den Personalrat.

Ich würde hier ein Mobbingtagebuch führen.

Das geht nicht.

Wir reden hier von Menschen, die Kinder und Jugendliche aufs Leben vorbereiten wollen.

Alles anzeigen

Ich habe gesagt: oder ☐☐

Bevor man zum PR geht, sollte mindestens ein Gespräch mit Moderator geführt werden, das wird auch der PR nachfragen, ob das stattgefunden hat. Es gibt verschiedene Stufen und die sollten - gerade wenn ein Verdacht auf Mobbing vorliegt - eingehalten werden.